



## Tafel erinnert an Restaurierung in Rennertshofen

Tafel erinnert an Restaurierung in Rennertshofen  
Bronze fürs Schloss  
Kurzfassung: An der Restaurierung von Schloss Bertoldsheim in Rennertshofen beteiligte sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) 2012 und 2013 mit insgesamt rund 250.000 Euro. Nun erreicht in diesen Tagen Denkmaleigentümerin Dr. Erina Schumann-Späth zur Erinnerung an die gelungenen Restaurierungsabschnitte eine Bronzetafel mit dem Hinweis "Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale". Dadurch wird auch nach den Maßnahmen an vorbildlichen Projekten das Engagement der privaten Förderer der Stiftung und der GlücksSpirale sichtbar bleiben und zu weiterer Unterstützung motivieren. Schloss Bertoldsheim ist eines von über 300 Projekten, die die private Denkmalschutzstiftung dank Spenden und Mittel der Lotterie GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Bayern fördern konnte.  
Langfassung: An der Restaurierung von Schloss Bertoldsheim in Rennertshofen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen - konkret an den Arbeiten an Dach und Fassade - beteiligte sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) in den Jahren 2012 und 2013 mit insgesamt rund 250.000 Euro. Nun erreicht in diesen Tagen Denkmaleigentümerin Dr. Erina Schumann-Späth zur Erinnerung an die gelungene Restaurierung eine Bronzetafel mit dem Hinweis "Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale". Dadurch bleibt auch nach den Maßnahmen an vorbildlichen Projekten das Engagement der privaten Förderer der Stiftung und der GlücksSpirale sichtbar und kann zu weiterer Unterstützung motivieren.  
Am Standort des heutigen Schlosses Bertoldsheim stand bis zum Ende des 16. Jahrhunderts ein dicker, viereckiger Turm, an dem eine Burg angebaut war. Das Schloss, das heute das einzige freistehende Barockschloss entlang der deutschen Donau ist, wurde von 1714 bis 1730 errichtet. Das am Rande eines felsigen, vorspringenden Hügels - einem südlichen Ausläufer des schwäbisch-fränkischen Jura - liegende Anwesen ging 1790 an die Freiherren von Hornstein über. Freiherr Adam Bernhard von Hornstein-Göppingen ließ einige Innenräume verschönern, gestaltete den Park neu und ließ eine Lindenallee im Schlosspark anlegen, die teilweise noch vorhanden ist bzw. neu aufgeforstet wurde. 1880 kam das Anwesen an die Familie von Eckart, die in den Nachfahren des Karl Leon Du Moulin-Eckart bis 2008 Schlosseigentümer war. Außen wie innen ist der Erbauungszustand des frühen 18. Jahrhunderts erhalten. Selbst die barocke Küche mit ihrem offenen Kamin ist noch vorhanden. Es handelt sich um eine zweigeschossige Dreiflügelanlage mit einem nochmals dreigeschossigen Walmdach. Starke statische Schäden an der Substruktion und an der Schlossanlage selbst zwangen zum Handeln. Es fanden sich schwerwiegende Fäulnis- und Systemschäden am Dachwerk des Hauptgebäudes (Südflügel) und der Seitenflügel. Durch eindringendes Dachflächenwasser waren die hochwertigen Räume im Inneren stark gefährdet. Geschädigte Fassaden mit Hohlstellen bei Putz und Anstrich sowie verschlissene Fenster und Zumauerungen im Bereich der Traufe bzw. der Sparrenfußpunkte ergänzten das Schadensbild. Die neuen Besitzer scheinen ein Glücksgriff für den Erhalt der Dreiflügelanlage zu sein. Sie wollen die Originalsubstanz erhalten, das Denkmal bewohnen und darüber hinaus ein Privatmuseum für Außereuropäische Kunst führen. Es dürfte sich um eine der größten deutschen Privatsammlungen auf dem Gebiet der afrikanischen Kunst handeln. Durch die vorgesehene sanfte Nutzung des Schlosses werden Eingriffe in die wertvolle dreihundert Jahre alte Bausubstanz vermieden. Ausstehen noch die Dach- und Fassadeninstandsetzung des Westflügels, die Inneninstandsetzungsarbeiten und die Revitalisierung der historischen Gartenanlage. Sie ist auch wegen der zur Donauseite weisenden Stützmauer eine weitere Herausforderung. Schloss Bertoldsheim ist eines von über 300 Projekten, die die private Denkmalschutzstiftung dank Spenden und Mittel der Lotterie GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Bayern fördern konnte.  
Ihre Ansprechpartnerin  
Dr. Ursula Schirmer  
Pressesprecherin  
Tel.: 0228 9091-402  
Fax: 0228 9091-409  
schirmer(at) denkmalschutz.de  


### Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

### Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.